



Kunden- und Partnerevent des BRZ: Roland Jabkowski, BRZ, mit Ministerin Johanna Mikl-Leitner und Christine Sumper-Billinger, BRZ.

➤ Feier für Megarechner.

Finanzbeamte als Hologramm, virtuelle Amtshandlungen, Augmented-Reality-Anwendungen und ein App Store der Verwaltung – das sind Visionen für die österreichische Verwaltungs-IT im Jahr 2027. Unter dem Motto »Vom Rechenamt zur IT-Factory« gab das Bundesrechenzentrum anlässlich seines 15-Jahres-Jubiläums am 4. Dezember eine Vorschau auf die künftigen Herausforderungen für die IT in der Verwaltung. Der Festakt in der Hofburg wurde kurzweilig orchestriert: Neben Fachhalten und einer Expertenrunde am Podium wurde den zahlreichen Teilnehmern aus Politik und Wirtschaft humorvoll Vergangenheit und Zukunft der IT dargestellt. Ausgezeichnet wurden zudem Gewinner des Ideenwettbewerbs »eGovernment 2027«, der gemeinsam mit futurezone.at und der Donau-Universität Krems veranstaltet worden war. Die Prognose von Geschäftsführer Roland Jabkowski: »Ich sehe das BRZ in Zukunft als Megarechner, eingebettet in ein europaweites Konzert von IT-Servern für die Verwaltung mit dem bestmöglichen Lastabgleich und einer Europa-Cloud-Strategie.«

Hacken für die Sicherheit

Die 1. Cyber Security Challenge in Österreich ist geschlagen. Unter dem Motto »Verboten gut« konnten von Juli bis Oktober heimische Nachwuchstalente Aufgaben im Monatstakt einhergehend mit einer Bewertung durch Coaches lösen. Rund 150 Security-Rätsel aus unterschiedlichen Bereichen der IT standen dazu in dem Portal »Hacking-Lab«, entwickelt von Compass Security AG, zur Verfügung. Die Teilnehmer erhielten über ein VPN Fernzugriff auf eigens dafür vorbereitete verwundbare Systeme. Die Lösungen wurden anschließend online eingereicht. Zusätzlich abgefragt wurden die Art der konkreten IT-Sicherheitschwachstelle, wie die Sicherheitslücke ausgenutzt wurde und Schutzmechanismen zur Behebung der Schwachstelle.



Die Finalisten bei der Preisverleihung der Cyber Security Challenge 2012 am 8. November.

Unter den 400 Teilnehmern fanden sich zehn Finalisten in zwei Siegerteams sowie 35 junge Talente, die in einem weiterführenden »Center of Excellence« der Cyber Security Austria in ihren Fähigkeiten weiter unterstützt und an die Wirtschaft herangeführt werden. Überraschend waren, so die Organisatoren, neben der großen Teilnehmerzahl die ausgeprägten Fähigkeiten, die herausfordernden Aufgaben lösen zu können.



Tatjana Oppitz und Sabine Seidler starten Initiative für Frauen in technisch orientierten Berufen.

Scharfe Berufswahl

»Ist MINT scharf genug?« war der Titel der Auftaktveranstaltung zu der gemeinsamen Initiative »BLUE & MINT« von IBM und der Fakultät für Informatik der Technischen Universität Wien am 19. November 2012. Die erste Generaldirektorin der IBM Österreich, Tatjana Oppitz, und die erste Rektorin der TU Wien, Prof. Sabine Seidler, sprachen zu diesem Anlass über Ansätze und Wege hin zur Chancengleichheit in der Technik. Studentinnen der MINT-Studienfächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) trafen auf IBM-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Berufen in traditionell männerdominierten Bereichen. Ziele sind die Vernetzung sowie der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung im Karriereweg als Frauen in der IT.

Gefährlicher als Atomwaffen

Rund 520 Teilnehmer besuchten Anfang November die »IT Security Community Xchange (IT-SeCX)«. Die Fachtagung zur IT-Sicherheit fand zum sechsten Mal an der Fachhochschule St. Pölten statt. Die Keynote hielt Oberst dG Walter Unger, Leiter der IKT-Sicherheit und des militärischen Computer Emergency Response Teams »milCERT«. Er sprach über Cyberabwehr als militärische Herausforderung. Viele Menschen hätten Angst vor schmutzigen Atomwaffen, doch ein Cyberangriff sei viel gefährlicher. Veranstaltet wurde die Tagung vom Bachelorstudiengang IT Security und dem Masterstudiengang Information Security der FH St. Pölten in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



Die Veranstalter der Fachkonferenz IT-SeCX an der FH St. Pölten.